**Im Karohemd für die Demokratie – Lehrerstreik in Ungarn**

**WDR 5/ Europamagazin**

Redakteur: Jochen Zierhut
Beitrag von Anna Frenyo

**Anmoderationsvorschlag:**

**In Ungarn legten am 20. April über Tausend Bildungseinrichtungen – unter ihnen Krippen, Grundschulen und Gymnasien – ihre Arbeit für einen Tag nieder, um gegen die Bildungspolitik des Ministerpräsidenten Viktor Orbán zu protestieren. Es wurde zum größten Protest von Pädagogen seit den 90ern. Probleme sind die Zentralisierung des Bildungssystems und bürokratische Hürden im Schulleben. Die Pflichtunterrichtsstunden für Lehrer wurden erhöht, ihre Lehrpläne mit immer neuen Inhalten vollgestopft. Unterricht in patriotischer Gesinnung – dazu haben viele Schüler und Lehrer keine Lust mehr. Anna Frenyo berichtet.**

**Beitrag:**

**ATMO vor der Schule**

**In Karohemden machen etwa 20 Schüler ein Picknick vor der Bethlen Gábor Schule in Budapest. Sie essen Kuchen mit Karodeko, sogar die Skulptur vor ihrer Schule trägt ein kariertes Hemd. Das Symbol stammt aus einer Bemerkung des ehemaligen Staatssekretärs für Hochschulpolitik, István Klinghammer über Lehrer, die – Zitat – unrasiert und ungekämmt im Karohemd herumlaufen. So wurde es zum Symbol der Lehrerrevolte, die seit Jahresanfang andauert. An diesem Tag wird an über Tausend Schulen in Ungarn gestreikt. Der Neuntklässler Viktor Gyetvai kam aus einem anderen Gymnasium hierher, um diese Schüler beim Protest zu unterstützen.**

O Ton Viktor:

**Ü 1** Übersetzung Viktor: Man sollte uns Schülern erlauben, neugierig zu sein. Das uniformierte Unterrichtsmaterial lässt keinen Raum für die Individualität der Schüler. Diese Ideologie will einen bestimmten Idealmenschen formen und toleriert niemanden, der anders ist.

**ATMO Tram**

**Wie dieser Idealmensch aussieht, erklärt der Sozialpsychologe Márk Zoltán Kékesi, der in der Lehrerausbildung an der Universität von Szeged Methodologie unterrichtet. Auch hier wird heute an den Schulen gestreikt.**

O Ton Márk Zoltán Kékesi:

**Ü 4** Übersetzung Márk Zoltán Kékesi: Die Pädagogik des Orbán Systems basiert auf festen Werten wie Familie, Heimattreue, Vergangenheit, Tradition und Religion. Das Hauptziel des Unterrichts ist, diese Werte zu vermitteln.

**ATMO Essensausgabe**

**An der technischen Berufsschule János Bolyai in Budapest gibt es gerade Essensausgabe. Hier unterrichtet der junge Lehrer András Galambos Geschichte und Literatur. Auch hier wird gestreikt, die Lehrer dürfen laut Streikgesetz allerdings nur im Schulgebäude protestieren. In der Mittagspause kommt er vor die Schule.**

**ATMO Tür zu, Straßengeräusch**

O Ton András Galambos:

**Ü 3** Übersetzung András Galambos: Es wird eine Erinnerungskultur gefördert, die antisemitischen, halbfaschistischen Politikern Denkmäler erbaut. In der Literatur wurden Autoren mit einem fragwürdigen ideologischen Hintergrund in den Unterrichtsplan eingebaut.

**Wie ein Unterricht in patriotischer Gesinnung aussehen sollte, zeigt sich zum Beispiel im Lehrplan für Geschichte.**

O Ton András Galambos:

**Ü 3** Übersetzung András Galambos:  Im Geschichtsunterricht werden liberale oder sozialdemokratische Bewegungen als negativ dargestellt, die positive Rolle konservativer Gruppierungen wird dafür hervorgehoben. Aber die extreme Ideologie kommt vor allem von außen: gegenüber den Flüchtlingen hat die Regierung im letzten Jahr eine solche Haltung entwickelt, die den Hass und die Ausgrenzung legitimiert.

**ATMO Katalin Törley fragt nach einer Zigarette**

**Am anderen Ende von Budapest, vor dem französischsprachigen Kölcsey Gymnasium rauchen am frühen Nachmittag einige Lehrer vor der Karodeko am Schultor. Unter ihnen die vierzigjährige Französischlehrerin mit den freundlich glänzenden Augen, Katalin Törley. Sie ist zum Gesicht der Protestbewegung "Tanítanék", auf Deutsch "Ich würde gerne unterrichten" geworden.**

O Ton Katalin Törley:

**Ü 2** Übersetzung Katalin Törley:  Die Machthaber in Ungarn sollen doch nicht denken, dass sie sich alles leisten können gegenüber denen, die sie mit dieser Arbeit beauftragt haben!

**ATMO Straßengeräusch**

**Lehrer im Karohemd entsprechen dem Idealmenschen des konservativen Regierungskurses offenbar nicht. Bisher blieben auch die von der Tanítanék Protestbewegung geplanten Gesprächsrunden mit Regierungsvertretern erfolglos. Nach dem Unterricht trifft Katalin Törley im Stadtzentrum freiwillige Aktivisten, um über die Umstrukturierung der Bildung zu sprechen. Auch Viktor Gyetvai ist dabei.**

O Ton Viktor:

**Ü 1** Übersetzung Viktor:  Wir dürfen keine Angst haben, sondern wir müssen Kraft zeigen.  Wenn sich breite gesellschaftliche Schichten für unsere Ziele einsetzen, muss die Regierung einsehen, dass das ganze Bildungssystem komplett reformiert werden muss.